



Schätze finden

Warum bin ich auf der Welt? Das ist eine gute aber auch große Frage! An dem Entdecken dieser Frage nehmen alle Fachkräfte, alle Eltern und Kinder der Kath. Kita St. Josef in Vinsebeck teil.

Allen Menschen deutlich machen, was ist ein Schatz oder ist jeder für sich der größte Schatz. Um dieses Gefühl zu entdecken, zu erleben und zu spüren beschäftigen sich alle Beteiligten seit der Fastenzeit Feb. 2024 mit dieser Frage. Was sind Schätze und wo finde ich sie? Wir stellen fest, dass sie nicht im Großen und weiten sind, sondern im Kleinen und manchmal im Versteckten liegen.

Gemeinsam in der Teamsitzung haben sich alle Fachkräfte Gedanken gemacht und ein Projekt zusammen im Prozess mit den Eltern und Kindern entwickelt. Klar ist, wenn ich mich heute gut fühle und den Ort Kita als eine Kraftquelle wahrnehme, dann sind viele Wege geöffnet MEINEN Schatz zu finden. In diesem Projekt das bis Ende Juli stattfindet, möchte die Kita Möglichkeiten und Situationen schaffen, um die Schätze zu finden.

Ausfolgenden Quellen haben sich Ideen entwickelt:

Herzleuchten / Spirituelle Impulse für Erzieherinnen / Don Bosco
 Hallo Gott das Leben ist schön, Gebete für Krippenkinder Don Bosco
 Die große Frage Peter Hammer Verlag
 Sternschnuppen Glückskarten für Erzieherinnen Don Bosco
 Godly Play Jesusgeschichten Don Bosco
 Die Welt ist voller Wunder Klimaschutz und Kinderspiritualität Don Bosco
 Kinder Coaching. Den Schatz in mir finden Don Bosco
 Ich spüre mich Bildkarten zur Körperwahrnehmung Don Bosco
 Resilienz entwickeln und fördern in der Kita Verlag an der Ruhr und Bildkarten
 Das große Glück in den kleinen Dingen Herder
 Pasquarellas Perlen RPA Verlag
 Wenn ich wütend bin Carlsen

Die Idee ist es, die besondere Zeit als Schatzsuche und Kraftquelle wahrzunehmen.

Beginnend mit der Fastenzeit geht es um „Verzichten und Wegräumen“, damit wir die Schätze in unserem Leben neu finden. Was sind unsere Schätze? Der Fernseher vor dem wir uns einen Film nach dem anderen anschauen, der Computer auf dem wir alleine spielen, unsere schicken Kleider die wir den anderen zeigen, die leckeren Naschereien von denen wir nicht genug bekommen können?

Zu Beginn in dieser besonderen Zeit haben wir mit einem Gottesdienst auf Aschermittwoch begonnen.

Die Begrüßung der Kinder „Schön, dass ihr alle da seid“. In unserer Gemeinschaft darf auch Jesus nicht fehlen. Die Jesuskerze wird angezündet und jedes Kind wird eingeladen sich Jesuswärme zu holen.

Die Kraft ist in Mir und Dir. Diese Wirkung löst bei vielen Kindern eine Ruhe und Entspannung aus.

Die Kinder kommen an und bestätigen die Frage, ob Sie nun bereit sind, mit einem Nicken. In dem Wortgottesdienst wurde die bunte Karnevalszeit verabschiedet und die 40 Tage Fastenzeit vorbereitet.

Die Kinder zählen 40 Steine und legen Sie als Weg in die Mitte. Mit Jesus auf den Weg sein, um den Schatz zu finden. Zu Überlegen was ist wirklich wichtig und was gibt mir die Kraft die ich brauche.

In der Fastenzeit wollen wir „alte Schätze“ neu finden. Auf dem Flur stand in der Zeit eine Schatzkiste und alle Eltern waren mit Ihrem Kind eingeladen auch zu Hause auf Schatzsuche zu gehen und einen Schatz aus der Familie mitzubringen, zu malen oder aufzuschreiben. (Bild 1-Schätze von zu Hause) Diese Frage haben sich aber nicht nur die Kinder und Eltern gestellt, sondern auch die Fachkräfte. In dem Personalraum wurde ein Bereich eingerichtet mit Impulskarten zum Herunterkommen, zum Innehalten und zum Nachdenken.

In Pausen, aber auch zwischendurch wird es oft von den Fachkräften genutzt, um neue Kraft zu tanken.

Impulse wie:



geben neue Kraft und neuen Mut.

Sich wieder auf das wesentliche konzentrieren, den Weg wiederfinden und die Sicherheit zu gewinnen ist besonders für alle Fachkräfte im Alltag sehr wichtig. Unterstützung kann dort auch ein Ton von der Klagschale sein oder eine kurze Ressource.

In der gesamten Fastenzeit hat uns die Raupe „*Pasquarella*“ begleitet. Wöchentlich wurden die *Perlen* mit den Kindern im Kreis besprochen. Zu jeder Perle wurde eine *Jesusgeschichte* mitgebracht.

Die erste Perle hat den Kindern gezeigt, was wirklich wichtig im Leben ist. Die Jesusgeschichte half den Kindern zu verstehen, dass manche Schätze nicht in eine Schatzkiste passen, sie haben aber einen Platz in unserem Herzen. Die Kinder hatten die Möglichkeit in die *Schatzkiste zu schauen* und sich selbst zu entdecken, anhand eines *Spiegels*. Jedes Kind hat sich danach auf ein Papier gelegt und ein *Selbstbildnis* erstellt. Als alle Kinder sich selbst erstellt hatten, bekamen alle einen Platz in der Gruppe und wurden gemeinsam betrachtet. Jedes Kind hatte die Möglichkeit über Ihre/ Seine *Stärken* zu sprechen. „*Was macht mich aus, was ist mir wichtig*“. In diesem Zusammenhang wurde eine „*warme Dusche*“ angewendet. Auch die anderen Kinder haben dem Kind ein Lob, eine Stärkung, liebevolle Worte geschenkt. *Jedes Kind fühlt auf sein Herz*. Welches sind meine „*Herzworte*“ und welches sind „*Steinworte*“? *Wie fühle ich mich dabei?* Die *selbstgebastelten Herzen* am nächsten Tag fanden dann einen Platz auf das Selbstbildnis. Die Kinder werden anhand der Verbildlichung im Alltag sehr oft an die Herzensworte erinnert. In Konflikten oder kleinen Streitigkeiten kehren sie zurück und erinnern sich an den *Herzenswunsch*. Der soziale Umgang hat sich wesentlich in der Gruppe verändert. Die Kinder gehen rücksichtsvoller und wertschätzender miteinander um. Sie zeigen ein höheres Maß an Einfühlungsvermögen, indem sie sich schneller in die Mitmenschen hineinversetzen und nachvollziehen können, dass es den Anderen verletzt hat. Sie reichen sich die Hände bzw. geben sich ein Zeichen des Friedens und die Steinworte sind seitdem nur noch sehr wenig verwendet worden. (Bild 2.Selbstbildnis-Herzenswunsch)

In dem täglichen Zusammenkommen im *Kreis* fand das *Lied „Du bist einzigartig“* und die *Warme Dusche* einen regelmäßigen Platz. Die Kinder zeigen sich sehr aktiv und erleben diese Momente sehr sensibel und geben auch deutlich zu verstehen, dass sie sich wohl fühlen. Das Lied: „Du bist einzigartig“ wurde zum Anlass genommen, die Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber zu verdeutlichen.

In dieser besonderen Zeit sind zwei Fachkräfte neu angefangen und zwei Kinder wurden in den Gruppen neu begrüßt. Zur *Begrüßung und zum Vorstellen* haben wir vermehrt das Spiel: *SO bin ich: So bin ich...* Mit meinen Fuß schick ich einen Gruß Mein Bein knickt am Knie manchmal ein; Hin und her wiegt mein Bauch; Gleichzeitig mein Rücken auch.; Mein Kopf mit vorne 'nem Gesicht; Dreht sich, aber ganz herum schaff er es nicht, ; Das ist mein Arm, der hält mich warm; Mit meiner Hand mache ich mich dir bekannt: Guten Tag ich bin der/die....erlebt.

Jedes Mal konnten sich die Kinder selbst wahrnehmen und einen Gruß schicken. Selbst die 2-jährigen nehmen aktiv daran teil und möchten sich so mitteilen.

Das *Fühlgebet „Hallo Gott das Leben ist schön“* wird zum Ende jedes Kreises täglich gebetet. Zudem wurde die Form zum Beten kindgerechter und situationsbezogener verändert. Die Kinder erleben nun eine offene Form des Betens und alle Kinder fühlen sich eingeladen am Gebet teilzunehmen. Die *offene Haltung* mit den Händen und das Fühlen des Gebets lädt klein und groß ein aktiv zu werden. Das Kreuzzeichen wird mit den Worten begleitet „*Gott hat mich lieb*“.



Immer wieder kommt auch der Spiegel zum Einsatz, um zu sehen wie wertvoll ich bin. **Ich selbst bin ein großer Schatz.** Die Kinder erfahren, dass sie geliebt sind und immer **Vertrauen in Gott** haben können.

In dem Projektverlauf hörten die Kinder einige Jesusgeschichten, auch eine wo Jesus sauer und wütend war. In Gesprächen wurde das Gefühl „Wut“ thematisiert. *Was passiert im Körper, wenn ich wütend bin und wie kommt meine Wut zum Ausdruck?* In Bildern konnten die Kinder die Wut darstellen. Nun kam die Frage: *„Wer hat noch Wut besonders im Bauch? Gibt es Tiere die auch lernen mit der Wut umzugehen?“*.

In diesem Zusammenhang kam das Bilderbuch, „Wenn ich wütend bin“ zum Einsatz. In Kleingruppen fand die Auseinandersetzung mit dem Buch statt. Die Handpuppe „Renate der Affe“ konnte das sehr gut unterstützen. In vielen Konflikten haben sich die Kinder daran zurückerinnert, manchmal auch mit einem Hinweis, was der Affe gemacht hat, und konnten die Situation ohne Gewalteintritt lösen. Die Kinder haben gelernt ihre Gefühle: wie „Liebe“ „Wut“ und „Traurigkeit“ in Worte zu fassen oder an einer Gefühlsuhr zu zeigen. Die Gefühlsuhr hat jedes Kind selbstgestaltet und sie hängen alle im Gruppenraum. Die Kinder können sich gut über Tiere identifizieren und nehmen die Hinweise sehr dankbar an.

Eine weitere Perle machte die Gemeinschaft sehr deutlich. Auch dieses konnten die Kinder mit beiden Gruppen intensiv erleben. Das selbstgebackene Brot wurde auf dem Flur in einem großen Kreis geteilt. Diese Gemeinschaft des Glaubens anderer Kulturen durften wir am 11.04.2024 auch mit einer KiTa Familie erfahren, die mit uns das Zuckerfest gefeiert haben. (Bild 3. Gemeinschaft des Glaubens)

In dem Zeitraum 08.03.2024- 14.03.2024 haben wir die Mehrzweckhalle zu einer Kraftquelle verwandelt. Eingeladen haben wir alle Interessierten und sie selbst sehr intensiv genutzt. **Auszeit im Alltag (Elternbrief)** Sie sind herzlich eingeladen eine kleine Auszeit im Alltag zu nehmen. Die Zeit ist unser wertvollstes Gut. Was kann uns Kraft geben im Alltag? Wo finden wir mit unseren Kindern eine Kraftquelle im doch schnelllebenden Alltag? Kann Gott uns dabei helfen zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu sammeln? Was bedeutet Glauben im Alltag? Ist Glauben viel mehr, als nur ein Besuch in der Kirche?



Wir laden Sie ein:

Am 08.03.2024 in dem Zeitraum von 07.00 – 9.00 Uhr

11.03.2024 in dem Zeitraum von 7.00 – 14.00 Uhr

12.03.2024 in dem Zeitraum von 7.00 – 9.00 Uhr und 13.15 -14.15 Uhr

13.03.2024 in dem Zeitraum von 7.00 – 9.00 Uhr und 13.15 -14.15 Uhr

sich in unserer Turnhalle bei einer Tasse warmen Tee oder Kaffee eine kleine Auszeit zu nehmen, um in Ruhe zu Stöbern und neue Materialien kennenzulernen, gute Gespräche zu führen, sich auszutauschen und einfach mal ZEIT zu nehmen, für die eigenen Gedanken.



Viele Interessierte haben das Angebot sehr dankbar angenommen. Einige Eltern waren als Paar in der Kraftquelle und kamen so in einen guten Austausch. Alle waren fasziniert von der Individualität der Begleitung durch Frau Sprenger und Frau Schrodtt-Neumann. Alle konnten selbst entscheiden für welche Empfindungen bin gerade offen oder was mich interessiert. Einige Eltern haben auch ihr Kind mitgebracht und gemeinsam das Spiel mit Gott „Der innere Funke“ erlebt. Die Beziehung zwischen Eltern und Kind konnte sehr intensiv erlebt werden und regte noch im Nachhinein zum Nachdenken an. Jeder hat sich sehr wohl gefühlt, konnte sich fallenlassen und auch die Klänge genießen. Anschließend die Impulskarten mit der Anregung, sich auch im Alltag immer wieder etwas Gutes zu tun.



Einige Familien zeigten sich auch sehr sensibel im Umgang mit bestimmten Themen und Empfindungen. Dort war es besonders wichtig, die Privatsphäre und die Würde zu bewahren. Durch die Buchanregungen und den wohlthuenden Worten konnte den Eltern ein Weg geboten werden, um einen Schatz zu finden. Das *Spiel mit Gott* hat einen festen Bestandteil im Alltag. Die Jesusgeschichten werden alle verbildlicht. Die Kinder erleben die Geschichten anhand von Bildern, Figuren und Gegenständen. Die visuelle Wirkung für die Kinder, aber auch für die Eltern ist sehr ansprechend und die Kinder zeigen sehr viel Interesse und Begeisterung. Die Fachkraft zeigt auch sehr große Freude beim Erzählen. Die Figuren helfen dabei, das Gesagte für die Kinder, Eltern und Fachkräften deutlich zu machen. Das Ziel ist es den *Lebensglauben* zu unterstützen, damit ist das Selbstvertrauen auf das eigene So – Sein und die eigenen Fähigkeiten gemeint.

Jeden Mittwoch gehen wir in *Turnhalle der Grundschule*. Im Prozess mit dem Projekt „Schätze finden“ wurden die Stunden hinsichtlich der *Körperwahrnehmung* gestaltet. Eine Atemübung zum Einstieg: „Ich bin wunderbar.. ich habe einen Kopf... Ich habe Arme und Hände...“ wurde durchgeführt.

Daraufhin sind wir *mit dem ganzen Körper an verschiedenen Kraftquellen* „geflogen“, oder „gereist“. Die Kinder haben sich überlegt und entschieden, wo fühle ich mich noch wohl, wo geht es mir besonders gut. In einer Einheit sind wir an den Strand geflogen und haben einen Wasserfall aus Matten nachgebaut. Ein anderes Mal ging es in die Berge und Gletscherspalten mit den dicken Matten und Klettergerüsten aufgebaut. Auf einer Reise haben die Kinder den Dschungel erlebt mit den Lianen und sind wie ein Affe von Baum zu Baum geschwungen. Eine besondere Reise stellte die Schneelandschaft dar. Gemeinsam mit sehr viel Rasierschaum konnten wir auf Matten schliddern, Schneeengel gestalten, Bilder malen und sogar in den „Schnee“ rutschen. Bei der Apre Ski Party haben wir dann nach verschiedenen Liedern getanzt. Zum Schluss jeder Reise haben die Kinder die Möglichkeit bekommen ihre Konzentration ganz auf Ihren Körper zu legen. Mit dem Spiel „Raterei“ und einem kurzen Feed-Back was hat mir besonders gut gefallen oder nicht gefallen, nach Hause verabschiedet.

Nachdem das Projekt sich auf die *eigenen Schätze* konzentriert hat und der *Schatz in Gott* und den *Schatz in den Mitmenschen* entdeckt wurde, möchten wir ab 29.04. den *Schatz für die Welt* erweitern. Die *Achtsamkeit*, wenn ich ein Gefühl für mich und für meine Mitmenschen entwickeln konnte, bezieht sich nun auf die Tiere. *Tiere geben eine bindungslose Wertschätzung*. Nun kommen 4 Hühner zu uns und dürfen von allen Kindern versorgt werden. Hier erleben die Kinder die Herausforderung noch mal neu. Eine Achtsamkeit und somit eine Beziehung zu entwickeln mit Tieren die mir vielleicht ihre Gefühle wieder ganz anders zeigen als ein Mensch oder Gott, wird nun im Mittelpunkt stehen. Wie trete ich in Beziehung mit den Hühnern, die mit Ihrer Hütte eingezäunt auf dem Außengelände der Kita leben. *Wie gehe ich auf sie zu? Was spüre ich, wenn mich der Hühnerschnabel berühren? Wie kann ich meine Empfindungen beschreiben?* Das *Verantwortungsgefühl* entwickelt sich in dieser Zeit, aber auch das Gefühl der inneren Ruhe. Hühner bieten ein Abenteuer, wenn es um das Füttern aus der Hand geht. „Einfach was fürs Herz“ (Bild 5 Das größte Geschenk-die Hühner.)

Weiterhin werden wir die *Gefühle* unter die Lupe nehmen. Die Tierkarten „*Stark wie ein Gorilla, mutig wie eine Löwin*“ werden allen dabei eine Hilfe sein. In Kleingruppen lernen die Kinder die *Aufmerksamkeit zu zentrieren und den Stress zu reduzieren*. Dieses wiederum stärkt den Blick auf das Wesentliche. Wir werden immer wieder neue Schätze finden.

Im Mai wird das Wort „DANKE“ eine wesentliche Bedeutung haben. Mit dem Lied: „*Hast du heute schon Danke gesagt? Für so viel schöne Sachen!*“ Erinnern wir uns immer daran, wie wertvoll es ist auf dieser Erde zu leben. Die Kinder erfahren im Kreis regelmäßig, wofür ich Danke sagen kann.



Dass die wesentlichen Dinge nicht selbstverständlich sind, dass es Menschen gibt, die diese Dinge nicht haben. Dafür möchten wir Danke sagen. Ganz besonders möchten wir aber zwei Menschen im Leben Danke sagen. „Mama und Papa“.

Am 08.05.2024 kann sich die Mama mit Ihrem Kind eine Auszeit nehmen und sich gegenseitig verwöhnen. Gemeinsam wird ein Wohlfühlsäckchen mit Glück (Schmunzelstein), Massagen (selbstgestaltenden Massageball), inneren Funken (Diamant) und mit Klängen von der Klangschale gefüllt. Anschließend sagen die Kinder in dem gemeinsam organisierten Gottesdienst mit dem Pastor Falke-Böhme „DANKE“.

Am 15.06.2024 können die Papas in die Kita mit Ihrem Kind eine Wohlfühlliege aus Holz bauen. Diese Liege wird dann auf dem Außengelände der KiTa ein schattiges Plätzchen bekommen und lädt alle ein, sich wohl fühlen und sich auszuruhen.

Im Mai/ Juni und Juli bieten wir Kinderyoga an. Hier dürfen sich die Kinder anmelden und erleben 10 Einheiten einmal wöchentlich eine Yogastunde.

Im Alltag fällt oft auf, dass viele Kinder ein großes Bedürfnis nach Bewegung haben. Es wird gerannt, getobt, geklettert oder gerangelt. All diese Bewegungen sind wichtig. Doch genauso bedeutsam ist es, Kindern auch Momente der Ruhe und bewussten Körperwahrnehmungen anzubieten. Angebote, in denen sie ihren eigenen Körper spüren und erfahren können. Denn wenn Kinder lernen, sich selbst wahrzunehmen, ist dies nicht nur für ihre Identitätsentwicklung, sondern auch für die Körperwahrnehmung eine große Bereicherung.

Um die Gemeinschaft der Gruppe nochmal mehr hervorzurufen, wurden T-Shirts gestaltet mit einem Faultier. Das Faultier als Handpuppe begleitet die Kinder und führt sie in die Welt des Yoga ein. Zum Abschluss der Yogaeinheiten nehmen die Eltern an einem Mittmachnachmittag teil und erleben kleine Momente der Ruhe. Hier dürfen die Kinder, den Eltern zeigen, was sie in den Yogaeinheiten gelernt haben. So kann das Selbstwertgefühl nochmal gestärkt werden. (Bild 6 Kinderyoga)

In dem Projekt findet ein Prozess mit der Grundschule zusammen statt. Der Schatz des Wassers möchten wir zusammen mit den Kindern der 1 Klassen entdecken. Am 24.05.2024 finden verschiedenen Stationen am Heubach statt. Um die Nachhaltigkeit und die Ressource Wasser wertzuschätzen werden die Kinder anschließend in der Kita noch ihr eigenes Schatzglas gestalten. Jedes Kind erhält ein bruchsicheres Glas und gestaltet es nach seinen Vorstellungen mit glasmalstiften. In einem Sitzkreis, bei ruhiger Musik, bekommt jedes Kind ein Glas Wasser geschenkt „Ein Schatz für dich“. Wir trinken dann gemeinsam.

Im Juni kommt die Zeit, um alles nochmal zu reflektieren und die Erfahrungen zu sammeln.

Gemeinsam werden wir in den Steinbruch in Vinsebeck gehen und jedes Kind sucht für sich und für die Gruppe einen besonderen Stein. Zunächst sammeln wie alle gemeinsam Ideen, was in der Zeit besonders ist/war. Für jede wichtige Situation gestalten alle Kinder für die Gruppe Zeitsteine. Die Steine werden in der Gruppe in einem Korb aufbewahrt und kommen zum Einsatz beim Erzählen, bei Anlässen oder auch im Morgenkreis. Daraufhin überlegt jedes Kind für sich, was war das besondere für mich. Das eigene Symbol wird das Kind auf seinen Stein gestalten und faltet dazu noch eine eigene Schatzkiste.

Diesen Schatzstein mit der geschmückten Schatzkiste darf jedes Kind mit nach Hause nehmen und sich immer wieder an diese besondere Zeit „Ich fühl mich gut“ dran erinnern.

Wir möchten uns bei allen Kindern, Eltern, Großeltern und dem Diakon bedanken, die uns auf diesen Weg begleitet haben und ihr Vertrauen schenken. Von und mit ihnen haben alle Fachkräfte auch sehr viel gelernt. Es freut uns, diese Schätze nun mit ihnen allen teilen zu können.